

Persönlicher Erfahrungsbericht

PROMOS 2016

Gasthochschule / Institution: San Diego State University

Stadt, Land: San Diego, Kalifornien, USA

Fakultät (KIT): Wirtschaftswissenschaften

Aufenthaltsdauer: Spring Semester 2016

Unterbringung: WG mit anderen Austauschstudenten

Für den Aufenthalt nützliche Links:

<http://ali.sdsu.edu/>

<https://sandiego.craigslist.org/>

Diverse Facebook-Gruppen

Belegte Kurse: Entrepreneurship, Seminar in World Business Environment, Financing the Emerging Enterprise

Bewerbung & Visum:

Da ich mich nicht direkt über das KIT an der San Diego State University beworben habe, habe ich mich an die Organisation College-Contact gewandt. Diese vermitteln Studenten in die verschiedensten Länder und deren Service ist komplett kostenlos. Sie unterstützen die Studenten bei allen Phasen des Bewerbungsprozesses. Den Bewerbungsprozess sollte man aller spätestens 6 Monate vor geplantem Studienbeginn starten, besser noch 1 – 1,5 Jahre vorher, um nicht noch kurzfristig irgendwelche Bescheinigungen einreichen zu müssen, die eine längere Bearbeitungsdauer haben.

Die beiden wichtigsten Formulare für die Bewerbung sind ein Sprachnachweis über das Niveau C1 und ein finanzieller Nachweis über 11.500 Dollar (Stand Spring 2016). Es werden alle gängigen Sprachzertifikate akzeptiert, auch das des DAAD. Dieses erhält man am Sprachenzentrum entweder nach einem gesonderten Test (Kosten ca. 35€) oder es wird das Niveau des letzten erfolgreichen Sprachkurses bescheinigt (dieser darf maximal ein Jahr zurückliegen). Das Zertifikat ist in diesem Fall kostenlos. Den finanziellen Nachweis bekommt man bei der Bank. Er muss sich nicht nur auf ein Konto / eine Bank beziehen und

kann zum Beispiel auch über die Eltern laufen, wenn diese versichern im Bedarfsfall für euch zu bezahlen.

Für das Visum müssen Daten auf den verschiedensten Onlineplattformen eingetragen werden und verschiedene Gebühren bezahlt werden. Hat man dies gemacht, kann man einen Termin bei einer der amerikanischen Botschaften vereinbaren (Frankfurt, München, Berlin). Am Termin selbst muss man dann einige Dokumente und Zahlungsbestätigungen mitbringen. In der Botschaft ging es bei mir sehr schnell, habe aber auch schon anderes gehört. Das Visum wird einem dann nach einigen Tagen per Post zugeschickt. Ein Tipp für die Visumsbeantragung in Frankfurt: Es sind keine elektronischen Geräte in der Botschaft erlaubt und es gibt auch keine Lagerungsmöglichkeiten für diese. Allerdings gibt es direkt an der S-Bahn Haltestelle einen kleinen Kiosk, der elektronische Geräte verwahrt. Generell sollte man das Visum spätestens zwei Monate vor der gewünschten Anreise beantragen, falls es doch zu Problemen kommen sollte.

San Diego – Wohnen, Einkaufen & Leben:

San Diego liegt ganz im Süden Kaliforniens direkt an der mexikanischen Grenze. Sie ist die achtgrößte Stadt der USA und eine der teuersten zugleich. Das Klima ist meiner Meinung nach perfekt: Es wird niemals richtig heiß, ist aber auch nie sehr kalt.

Als Student der San Diego State University hat man meiner Meinung nach zwei Wohnmöglichkeiten. Entweder direkt am Campus und hat dann ungefähr 25 Minuten Autofahrt zum Strand vor sich, oder direkt am Strand. Beides hat seine Vor- und Nachteile.

Sollte man direkt am Campus wohnen kann man jeden Tag zu Fuß zur Uni gehen, die vielfältigen Sportmöglichkeiten (riesiges Fitnessstudio und Pool-Area) nutzen und lebt meistens etwas günstiger.

Ich selber habe mich für den Strand entschieden. Dabei bieten sich die Stadtteile Pacific Beach und Mission Beach an. Gerade in Pacific Beach gibt es unzählige Bars in denen jeden Abend etwas los ist. Dabei ist zu beachten, dass Alkohol erst ab 21 Jahren erlaubt ist, und man als Jüngerer nicht einmal in die Bars gelassen wird.

Des Weiteren muss man sich entscheiden, ob man in einem Wohnheim oder einer WG / einem Apartment leben möchte. Zeitgleich mit der Bewerbung an der SDSU kann man sich auch für einen Wohnheimplatz bewerben. Diese befinden sich alle in campusnähe und werden eher von jüngeren Studenten (Undergraduates) bewohnt. Sollte man an einer Wohnung oder einem WG-Zimmer interessiert sein, bietet es sich an 1-2 Wochen (eher 2) vor dem Semesterstart nach San Diego zu reisen, sich für die Zeit ein Hostel zu buchen, und dann vor Ort zu suchen. Dabei hilft zum einen Craigslist, aber vor allem gibt es sehr viele Facebook-Gruppen die einem die Suche stark erleichtern.

Da die Mietpreise sehr hoch sind, werden viele Zimmer als shared-room vermietet und man teilt sich diesen mit 1-2 anderen Bewohnern. Ich selbst habe mir mein Zimmer mit zwei anderen Studenten geteilt, was aber kein großes Problem gewesen ist, da man eigentlich eh nur zum Schlafen in den Zimmern ist. Die Mieten in Pacific Beach gehen für einen shared-room bei ca. 700 Dollar los und für ein Einzelzimmer bei 1000 Dollar.

Sollte man in campusnähe wohnen ist ein Auto nicht zwingend notwendig, wohnt man hingegen am Strand ist es zwingend erforderlich. Die öffentlichen Verkehrsmittel in San Diego sind grauenhaft. Einige Leute haben sich ein Auto gekauft und es dann am Ende wieder verkauft, ich habe mir eines für den Zeitraum gemietet. Es gibt einige Vermietungen die gute Angebote haben (z.B. Dirt Cheap Car Rentals).

Die Lebensmittel in San Diego (und generell in den USA) sind wesentlich teurer als in Deutschland. Man sollte sich direkt am Anfang Kundenkarten bei den großen Ketten geben lassen, dann bekommt man sehr häufig gute Rabatte.

Studium:

Das Studium in den USA ist anders als in Deutschland. Es gibt in allen Kursen Anwesenheitspflicht und gerade die Kurse im Master sind sehr klein (10-20 Studenten). Deshalb hat man den größten Aufwand während des Semesters, und die Klausuren am Ende sind relativ einfach zu bewältigen.

Um den Status Vollzeitstudent zu bekommen, muss man 12 CP (Bachelor) oder 9 CP (Master) belegen. Da die meisten Kurse 3-4 CP bringen, belegt man also 3 bzw. 4 Kurse. Schon bei der Bewerbung muss man sich festlegen, ob man Business Kurse belegen möchte oder nicht. Wünscht man dies hat man zwei sogenannte Special Courses welche man schon aus Deutschland raus wählt und die nur von Austauschstudenten besucht werden (Inhalt und Dozenten sind aber die gleichen wie bei den regulären Kursen). Die fehlenden Kurse wählt man dann vor Ort, nachdem sich alle amerikanischen Studenten angemeldet haben. Manchmal müssen gewisse Vorleistungen nachgewiesen werden, was dann in direkter Absprache mit dem Professor passiert. Wenn man keine Business Kurse belegen möchte, wählt man alle seine Kurse vor Ort. Falls man sich die Kurse in Deutschland anrechnen lassen möchte, werden meistens 3 CP in 6 ECTS umgerechnet.

Sonstiges:

Seit dem letzten Jahr ist die Krankenversicherung der SDSU verpflichtend und bereits in den Studiengebühren enthalten. Da ich diese selbst nie in Anspruch nehmen musste, kann ich über die Qualität keine Aussagen treffen. Zu beachten ist allerdings, dass diese Versicherung nur für die Zeit des Semesters gilt. Sollte man also vor Beginn des Semesters einreisen oder noch länger in den USA bleiben, muss man für diese Zeiträume selber eine Krankenversicherung abschließen.